

DPK Deutsche Pensionskasse
Aktiengesellschaft
ltzehoe

Geschäftsbericht 2005
4. Geschäftsjahr

Inhaltsübersicht

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat	5
Vorstand	5

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	6
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	9

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005	10
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	12
Anhang	13
Angaben zur Jahresbilanz	14
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	16
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	17

Bestätigungsvermerk	18
---------------------	----

Bericht des Aufsichtsrates	19
----------------------------	----

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat	Fritz Horst Melsheimer, Halstenbek (stellv. Vorsitzender bis 12.05.2005; Vorsitzender ab 13.05.2005)	Vorstandsvorsitzender der HanseMerkur Versicherungsgruppe
	Heinz Jürgen Scholz, München (stellv. Vorsitzender ab 13.05.2005)	Vorstandsmitglied der Continentale Lebensversicherung a.G.
	Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender bis 12.05.2005)	Vorstandsvorsitzender der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
	Gerd Bolten, Itzehoe	Vorstandsmitglied der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
	Wolfgang Fröhlich, Königswinter	Vorstandsvorsitzender der Sach- und Haft- pflichtversicherung des Bäckerhandwerks VVG
	Bernd Jansen, Mannheim	Vorstandsvorsitzender der INTER Kranken- versicherung aG
Vorstand	Uwe Ludka, Pinneberg	Vorstandsmitglied der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
	Manfred Schmidt, Itzehoe	leitender Angestellter der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Verantwortlicher Aktuar	Manfred Schmidt, Itzehoe	
Treuhand für das Sicherungs- vermögen	Dr. Horst Schierholt, Hamburg	
Prüfer	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg	

Die Aufzählung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangsangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Lagebericht

GESCHÄFT- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Allgemeines	<p>Die sich im abgelaufenen Jahr fortsetzende Diskussion zur gesetzlichen Rentenversicherung konnte den Rückgang des Lebensversicherungsneugeschäftes gemessen am Vorjahr nicht verhindern. Selbst die kontinuierliche Förderung des Bewusstseins für zusätzliche Altersversorgung (privat wie betrieblich) durch die Medien scheint die Notwendigkeit für die zusätzliche private Vorsorge nicht ausreichend genug aufzuzeigen. Die gesetzliche Rentenversicherung wird zunehmend nur die Funktion der Grundsicherung abdecken können, den Erhalt des Lebensstandards wird jeder Einzelne über kapitalgedeckte Altersversorgungsprodukte selbst gewährleisten müssen. Insbesondere die Pensionskassen mussten einen Neugeschäftsrückgang von über 50 % hinnehmen. Dies dürfte letztendlich aber auch zum Teil in dem Wegfall der exklusiven Förderung nach § 3 Nr. 63 EStG mit Beginn des Jahres 2005 begründet sein.</p> <p>Die Deregulierung der Wettbewerbspensionskassen zum 01.01.2006, die auch für unsere Pensionskasse zutrifft, erzwingt für alle überbetrieblich tätigen Pensionskassen die immer wieder geforderte Vergleichbarkeit der Neugeschäftstarife. Somit kommen jetzt Themen wie Portabilität in Verbindung mit ungezillerten Tarifen, Flexibilität der Durchführung und Effizienz der Verwaltung eine deutlich größere Bedeutung zu, da hier nicht nur die Abgrenzung zum konkurrierenden Lebensversicherer sondern vor allen Dingen zur im Wettbewerb stehenden Pensionskasse gelingen sollte. Die nach wie vor bestehende Untergewichtung der betrieblichen Altersversorgung hierzulande im Vergleich zu den europäischen Nachbarn sollte mittelfristig wieder für steigende Absatzzahlen im Durchführungsweg der Pensionskassen sorgen.</p>
Geschäftsgebiet	Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland.
Versicherungszweige	Die Gesellschaft betreibt Rentenversicherungen nach Art der Pensionskasse.
ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	
Geschäftsentwicklung	Der Neuzugang im Geschäftsjahr belief sich auf 1.097 (1.746) Verträge. Unter Berücksichtigung des Abgangs von 8 (0) Verträgen während des Geschäftsjahres stieg der Bestand an selbst abgeschlossenen Pensionsversicherungen auf 2.944 (1.855). Die verdienten Beiträge erreichten 2.640 TEUR (968 TEUR).
Kapitalanlageergebnis	Der Kapitalanlagebestand betrug am 31.12.2005 7.397 TEUR (5.010 TEUR). Das Kapitalanlageergebnis stieg von 192 TEUR auf 223 TEUR.
Kosten	Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 553 TEUR (710 TEUR) wurden insbesondere durch die Kosten für den Aufbau des Verwaltungssystems verursacht.
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 68 TEUR (38 TEUR).
Jahresergebnis	Das Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 250 TEUR (500 TEUR), der durch eine Entnahme aus dem Organisationsfonds gedeckt wird.
Gewinnverwendung	Nach den Vorschlägen des Aufsichtsrates und des Vorstandes an die Hauptversammlung wird keine Dividende ausgeschüttet.
Eigenkapital	Nach der Entnahme aus dem Organisationsfonds zur Deckung des Jahresfehlbetrages beträgt das Eigenkapital: a) Gezeichnetes Kapital 3.000 TEUR b) Kapitalrücklage (Organisationsfonds) <u>950 TEUR</u> Insgesamt <u>3.950 TEUR</u>

NACHTRAGSBERICHT

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

RISIKOBERICHT

Wesentliche Risiken

Die Risiken der künftigen Entwicklung bestehen insbesondere in der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und im Verhalten des Gesetzgebers. Neben diesen Risiken stehen noch operative Risiken im Fokus, die in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben können.

Versicherungstechnische Risiken

Die klassischen versicherungstechnischen Risiken (Zufalls- und Änderungsrisiko sowie biometrische Risiken) der DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft werden laufend analysiert. Obwohl die DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft bisher nur genehmigte Tarife vertrieben hat, werden Änderungen in den Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Dies geschieht insbesondere durch genehmigte Vergleichsrechnungen mit dem Ziel der ausreichenden Reservierung beziehungsweise durch die Auflegung neuer Tarife mit aktuellsten Rechnungsgrundlagen.

Risiken bei den Kapitalanlagen

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Außerdem sind Emittentenrisiken und die operationalen Risiken angemessen zu berücksichtigen. Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden.

Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Risiken im Verhalten des Gesetzgebers

Die Risiken im Verhalten des Gesetzgebers liegen insbesondere in der Veränderung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Beiträge und Versorgungsleistungen in den Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung, speziell im Durchführungsweg Pensionskasse. Besserstellungen bzw. Benachteiligungen einzelner Durchführungswege durch Gesetzesänderungen könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialänderungen führen.

Weitere Risiken können sich durch Änderungen der Unternehmensbesteuerung ergeben.

Operative Risiken

Die operativen Risiken spiegeln sich hauptsächlich in der Möglichkeit des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen wider. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem die Ausgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Sicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen.

Wesentliche Chancen

Den vorab genannten Risiken stehen gleichwohl erhebliche Chancen gegenüber.

In der Kapitalanlage sind vor allen Dingen die Assetallokation und die Titelselektion zu nennen. Eine realitätsnahe Markteinschätzung in der Kapitalanlagestrategie kann durchaus zu einer nicht zu vernachlässigenden Outperformance führen.

Im Bereich des Vertriebes sind die zahlreichen und deutschlandweit vorhandenen Kundenkontakte der Aktionärsunternehmen zu nennen, die ein großes Potenzial im Hinblick auf die betriebliche Altersversorgung bieten, zumal der in der betrieblichen Altersvorsorge unterrepräsentierte Ausschnitt der mittelständischen Betriebe hier vorherrscht. Weitere Unterstützung für den Vertriebsfolg könnte vom Gesetzgeber kommen, wenn die gesetzliche Förderung der betrieblichen Altersversorgung weiter ausgebaut wird, wie zum Beispiel der diskutierte Erhalt der Sozialversicherungsfreiheit über das Jahr 2008 hinaus.

Die Bestands- und Prämienentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2006 entspricht unter Berücksichtigung des Neugeschäftsrückganges im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht unseren Erwartungen. Aufgrund der im letzten Quartal 2005 eingeleiteten Vertriebsmaßnahmen gehen wir nach wie vor davon aus, dass die in den kommenden beiden Jahren angestrebten Beitragszuwächse erreichbar sein sollten. Der Aufbau der Verwaltung sollte im Jahr 2008 dann ebenfalls abgeschlossen sein, so dass eine deutliche Entlastung beim Kostenergebnis eintreten wird.

Itzehoe, den 30. März 2006

DER VORSTAND

U. Ludka

M. Schmidt

Versicherungsbestand

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2005

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl				EUR	Anzahl			Summe der Jahresrenten		
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres.....	873	982	0	0	0	0	0	0	0	0	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern.....	552	545	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Sonstiger Zugang.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugang gesamt.....	552	545	0	0	0	0	0	0	0	0	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod.....	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Beginn Altersrente.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen, Austrittsvergütungen..	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährleistungen, Austrittsvergütungen..	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgang gesamt.....	6	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres.....	1.419	1.525	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Davon:											
1. Beitragsfreie Anwartschaften.....	1.419	1.525	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. In Rückdeckung gegeben.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

Aktivseite	2005			2004
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		891.191,73		600.844,83
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.....		1.205.684,50		1.009.650,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen.....	2.500.000,00			1.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>2.000.000,00</u>			<u>2.000.000,00</u>
		4.500.000,00		3.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>800.000,00</u>		<u>400.000,00</u>
			7.396.876,23	5.010.494,83
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsvermittler			61.946,49	0,00
davon:				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 52.353,11 (EUR 0,00)				
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			62.045,25	231.130,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten.....			57.410,15	42.601,71
Summe Aktiva			7.578.278,12	5.284.226,72

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

ltzehoe, den 30. März 2006

Treuhänder
Dr. H. Schierholt

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

Passivseite	2005			2004
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital.....		3.000.000,00		3.000.000,00
II. Kapitalrücklage		950.000,00		1.200.000,00
davon Rücklagen gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG EUR 950.000,00 (EUR 1.200.000,00)				
III. Bilanzgewinn.....		0,00	3.950.000,00	4.200.000,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung.....		3.397.830,01		923.511,94
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		113.567,63	3.511.397,64	56.625,27
				980.137,21
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.....		10.424,00		7.921,00
II. Sonstige Rückstellungen		29.015,36	39.439,36	26.035,00
				33.956,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern.....	50.554,66			30.063,74
2. Versicherungsvermittlern	0,00	50.554,66		10.382,77
davon: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht EUR 0,00 (EUR 10.382,77)				40.446,51
II. Sonstige Verbindlichkeiten		26.886,46	77.441,12	29.687,00
davon:				70.133,51
aus Steuern: EUR 307,54 (EUR 303,66)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.286,60 (EUR 1.256,58)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 24.576,50 (EUR 27.666,59)				
Summe Passiva			7.578.278,12	5.284.226,72

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen und der am 06.03.2006 eingereichten Geschäftsplanmäßigen Erklärung berechnet worden ist.

Itzehoe, den 30. März 2006

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005			2004
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Bruttobeiträge			2.639.707,76	967.620,36
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			10.879,68	3.325,73
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		230.074,16		184.146,52
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen.....		<u>12.401,65</u>		<u>15.721,75</u>
			242.475,81	199.868,27
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung..			7.435,56	0,00
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung			2.474.318,07	882.926,61
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			67.822,04	37.781,08
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen.....		131.608,64		106.157,17
b) Verwaltungsaufwendungen		<u>421.068,70</u>		<u>604.189,70</u>
			552.677,34	710.346,87
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.....		7.912,10		6.260,17
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen.....		<u>11.339,50</u>		<u>1.536,00</u>
			19.251,60	7.796,17
9. Versicherungstechnisches Ergebnis.....			-228.441,36	-468.036,37
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		645,15		1.393,63
2. Sonstige Aufwendungen.....		<u>22.203,79</u>		<u>26.182,70</u>
			-21.558,64	-24.789,07
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-250.000,00	-492.825,44
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....			0,00	7.174,56
5. Jahresfehlbetrag			-250.000,00	-500.000,00
6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			250.000,00	500.000,00
7. Bilanzgewinn.....			0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden...

Wertpapiere sind wie Umlaufvermögen behandelt worden. Die Bewertung der Investmentanteile und der anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit Nennbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Die Deckungsrückstellung wurde unter Berücksichtigung der geltenden Geschäftspläne, der eingereichten geschäftsplanmäßigen Erklärung und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften berechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zu Grunde. Die Kosten wurden durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt, Abschlusskosten wurden als laufende Kosten in den Beiträgen angesetzt.

Die Rückstellung für Pensionen wurde unter Zugrundelegung der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck („Richttafeln 2005G“) und eines Rechnungszinsfußes von 4,5 % angesetzt. Die Richttafel ist aufgrund der zu erwartenden längeren Lebenserwartung dabei um 4 Jahre verschoben worden. Die bestehenden Rückstellungen decken den vollen Teilwert gemäß § 6a EStG bzw. den Barwert der laufenden Renten.

Durch die Neubewertung der Pensionsverpflichtung ergibt sich ein zusätzlicher Reservierungsbedarf von 1 TEUR.

Die Höhe der Sonstigen Rückstellungen wurde mit den nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Aufwendungen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit Nominalwerten angesetzt worden.

Angaben zur Jahresbilanz

Entwicklung des Aktivpostens A Geschäftsjahr 2005

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Anteil	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Anteil
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
A I. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	601	12,0	335	0	36	0	9	891	12,1
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.009	20,1	500	0	301	0	2	1.206	16,3
3. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen	1.000	20,0	1.500	0	0	0	0	2.500	33,8
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000	39,9	0	0	0	0	0	2.000	27,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	400	8,0	400	0	0	0	0	800	10,8
Insgesamt	5.010	100,0	2.735	0	337	0	11	7.397	100,0

Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2005			2004		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	891	938	47	601	609	8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.206	1.207	1	1.009	1.023	14
Insgesamt gemäß § 54 RechVersV	2.097	2.145	48	1.610	1.632	22

Derivative Finanzinstrumente

In den Kapitalanlagen sind einfach strukturierte Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.000 TEUR enthalten. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich ausschließlich aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Entwicklung des Eigenkapitals

	2005 TEUR	2004 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Ende des Vorjahres	3.000	3.000
Entnahme im Geschäftsjahr	0	0
Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	3.000	3.000
II. Kapitalrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres	1.200	1.700
Entnahme im Geschäftsjahr	250	500
Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	950	1.200
III. Bilanzgewinn	0	0
Gesamtes Eigenkapital	3.950	4.200

Das zu 100,0 % eingezahlte Grundkapital ist in 3.000.000 vinkulierte Namensaktien eingeteilt.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ...

	2005 TEUR	2004 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres.....	57	22
Entnahme im Geschäftsjahr	11	3
Zuweisung im Geschäftsjahr	68	38
Stand am Ende des Geschäftsjahres.....	114	57
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres sind folgende Beträge bereits erklärt, aber noch nicht zugeteilt:		
Laufende Überschussanteile.....	40	11

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten zu 80,2 % (89,0 %) Jahresabschlussaufwendungen.

Andere Verbindlichkeiten.....

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind ausschließlich durch Beitragsvorauszahlungen begründet. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen zu 91,4 % (93,2 %) fällige Rechnungen aus Dienstleistungen. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verdiente Beiträge

	2005 TEUR	2004 TEUR
Untergliedert nach:		
– Laufenden Beiträgen	0	0
– Einmalbeiträgen	2.640	968
Insgesamt	2.640	968

	2005 TEUR	2004 TEUR
Untergliedert nach:		
– Einzelversicherungen	807	234
– Kollektivversicherungen	1.833	734
Insgesamt	2.640	968

	2005 TEUR	2004 TEUR
Untergliedert nach Verträgen:		
– Mit Gewinnbeteiligung	2.640	968
– Ohne Gewinnbeteiligung	0	0
– Bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	0	0
Insgesamt	2.640	968

	2005 TEUR	2004 TEUR
Untergliedert nach Verträgen:		
– Pensionsversicherungen	2.640	968
– Sterbegeldversicherungen	0	0
– Zusatzversicherungen	0	0
Insgesamt	2.640	968

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-
erstattung

	2005 TEUR	2004 TEUR
Untergliedert nach:		
– Erfolgsabhängig	68	38
– Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	68	38

Provisionen und sonstige Bezüge
der Versicherungsvertreter, Personalauf-
wendungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	99	57
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	47	48
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung ...	9	9
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2	2
Aufwendungen insgesamt	157	116

Allgemeine Angaben.....

Im Jahr 2005 beschäftigte die Gesellschaft unverändert einen Mitarbeiter.

Die Aufsichtsräte und der Vorstand erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge. Auf Seite 5 dieses Berichtes sind die Gremien namentlich verzeichnet.

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.....

Für das Geschäftsjahr 2006 wird für die Tarife ein Zinsüberschuss entsprechend der nachstehenden Tabelle auf das überschussberechtigten Deckungskapital deklariert. Andere Überschüsse werden nicht gewährt. Die Überschusszuteilung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Tarife	Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinster Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres)		Verwaltungskostenüberschuss in % der ausfinanzierten Monatsrente		Schlussüberschuss in % der ausfinanzierten Kapitalabfindung	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
P10, P20, P30						
P110, P120, P130	1,25	1,25	-	-	-	-
P210	1,75	1,75	-	-	-	-

Konzernzugehörigkeit.....

Wir werden in die Konzernabschlüsse der HanseMercur Krankenversicherung aG und des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Die Konzernabschlüsse sind bei den Amtsgerichten Hamburg (HRB 1875) und Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich.

Itzehoe, den 30. März 2006

DER VORSTAND
U. Ludka M. Schmidt

Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft, Itzehoe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere den §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 5. April 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
A. Koch
Wirtschaftsprüfer
ppa. H. Block
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2005 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 5. Mai 2006 haben die Wirtschaftsprüfer umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 341a Abs. 4 HGB i.V.m. § 172 AktG festgestellt ist.

Hamburg, den 5. Mai 2006

DER AUFSICHTSRAT
F. H. Melsheimer
Vorsitzender